

# **Weihnachtsbrief 2014**



**Verein zur Förderung der Straßenkinder in  
Kalkutta e.V.**

**Kontakt: [ashalayam@web.de](mailto:ashalayam@web.de)**

## Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Heim der Hoffnung“!

Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei Ihnen mit unserem Weihnachtsbrief wieder für Ihre Hilfe und Unterstützung bedanken. Wir freuen uns, Sie auf diese Weise am Ashalayam teilhaben zu lassen und Ihnen von unserer Vereinsarbeit zu berichten.

### Aktuelles aus dem Ashalayam

Insgesamt, so hat uns das Ashalayam wissen lassen, geht es allen gut. Auch in diesem Jahr konnten die Mitarbeiter ihre Anstrengungen

hinsichtlich der Unterstützung und Rehabilitation der Straßenkinder und der Kinder aus armen Familien weiter fortsetzen. Es gibt mittlerweile zwei Stützpunkte oder Anlaufstellen in den Bahnhöfen von Kalkutta. Mit den 16 Straßenschulen werden etwa 640 Kinder erreicht.

In den Häusern des Ashalayams leben derzeit 448 Kinder. 57 von ihnen gehen auf weiterführende Schulen. 23 Kinder haben die fünfte

Klasse erfolgreich abgeschlossen und werden ebenfalls weiterführende Schulen besuchen.

52 Kinder, davon 26 Mädchen, machen derzeit eine Berufsausbildung. Sechs Kinder haben ihr ITI Training absolviert und mit dem Arbeiten begonnen, womit sie nun in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Ein Mädchen hat ihre Hotelfachlehre abgeschlossen und

ist jetzt in einem Hotel in Puna im Service und in der Haus-haltung beschäftigt.

Sieben Mädchen gehen einer Krankenschwesterausbil-

dung nach. Es ist dem Ashalayam im letzten Jahr gelungen, für acht Jungen nach der Bäckereiausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Insgesamt konnten 17 Jugendliche in Arbeit vermittelt werden. Vier „Ashalayam-Kinder“ haben geheiratet.

Das jährliche Sommercamp fand in Don Bosco Birbhum District statt. Obwohl es sehr heiß gewesen ist, war es dennoch wieder ein großes



Ereignis und Erlebnis für die Kinder. Während des Camps besuchten sie auch Santi Nikethan, die Universität, an der einst der indische Nobelpreisträger Rabindranath Tagore gewirkt hat. Die Pfadfinder haben an einem Pfadfindercamp in Siliguri teilgenommen, einem Ort im Himalaya. Übers Jahr hinweg wurden auch wieder viele Feste gefeiert: Don Bosco Tag, Unabhängigkeitstag, der internationale Kindertag und die Durga Puja. Zu guter Letzt sind Mitarbeiter und Kinder zum Glück von schlimmeren Krankheiten, wie dem Dengue-Fieber im Jahr davor, verschont geblieben.



### Zum Berufsbildungszentrum

Aus einem Bericht zum Stand des Berufsbildungszentrums von Herrn Constantin, Mitglied unseres Vereins und Begründer des Zentrums:

„...Es gibt auch zumeist keine kostenlose Berufsausbildung in Indien. Die Ausbildung z. B. einer Krankenschwester kostet umgerechnet ca. 30 000 €. Wir haben deshalb mit dem Weltnotwerk der KAB geduldig und mit einigem Erfolg den Versuch unternommen, ein Berufsbildungszentrum für schul-entlassene Straßenkinder zu bauen. Bäcker, Schreiner, Schneider und Schweißer sollen dort ausgebildet werden.

Das Erdgeschoss und der erste Stock stehen schon. Die Bäckerei arbeitet und stellt jetzt schon mit den Azubis ca. 1200 Brote pro Woche her. Langsam will man auch an die Herstellung von Gebäck gehen. Das Weltnotwerk hat die Spendengelder fast ausschließlich aus unserer Diözese (Berlin) erhalten. Wir haben gemeinsam mit dem Missionsprokurat von Don Bosco in Bonn dieses Projekt in Angriff genommen. Fertig sind wir noch nicht. Ausrüstung, Maschinen und Material brauchen wir noch dringend und den 2. Stock dazu. Wenn doch bloß bald die Genehmigung dafür erteilt wird. Auf sie warten wir jetzt schon 1 Jahr. Letztlich versuchen wir auch Meister aus Deutschland zur Ausbildung, auch der Ausbilder, dort zu finden.

Auch das kostet Geld. So entsteht neben der Berufsausbildung auch eine Einrichtung, die Hilfe durch Selbsthilfe ermöglicht.“

## Reisebericht Indien

von Anna Kaplan

### Indien Vol. 5

Zwei Monate Indien! Als ich meinen Flug gebucht habe, ging die Vorfreude los. Vorbereiten musste ich eigentlich nicht viel, denn für eine Reise nach Kalkutta bin ich immer bereit. Der Flug war komfortabel und als ich nach einem

Zwischenstopp in Dubai in Kalkutta angekommen bin, musste ich ein weiteres Mal über die Perversion dieser Welt nachdenken. Dubai und Kalkutta, zwei Orte, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Doch nicht nur Dubai verfügt über große, schicke und einladende Gebäude. Kalkutta mittlerweile auch! Als ich am neuen Flughafen in Kalkutta angekommen bin, habe ich zunächst gedacht, ich hätte mich verflogen. Ich habe sogar einen Polizisten gefragt, ob ich in Kalkutta



bin. Der hat typisch westbengalisch gelächelt und geantwortet „Yes Mädäm, new Airport, weri good!“ Die 17 Millionen Metropole Kalkutta hat nun nicht mehr einen winzigen Flughafen, der neben feuchten Teppichböden nur zwei Gates bieten kann, sondern einen großen, prächtigen Flughafen, der neben zahlreichen Gates (von denen nach wie vor nur zwei in Benutzung sind, weil dem gemeinen Inder das Fliegen finanziell nicht möglich ist)

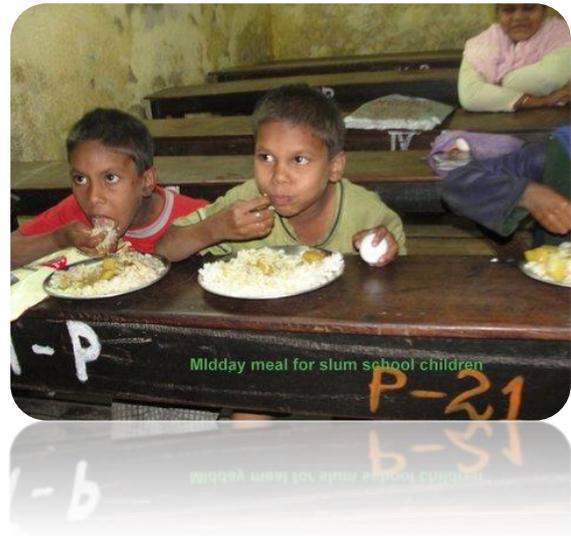
auch Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten, usw. bieten kann. Während es noch vor fünf Jahren, bei meinem ersten Besuch in Kalkutta, kaum

Handys in den zahlreichen Slums gab, hat selbstverständlich im Jahre 2014 jeder moderne Slumbewohner ein Mobiltelefon. Das ist auf der einen Seite ganz praktisch, denn man kann die Menschen nun anrufen, wenn man sie sucht und muss nicht durch den ganzen Slum irren. Andererseits können viele Leute ihre Telefone als Analphabeten natürlich auch nicht ordnungsgemäß bedienen... Möglich macht's die benachbarte Wirt-

schaftsnation China, die so billig produziert, dass die neuartigen Produkte sogar im indischen Slum erschwinglich sind. Ob der neue Luxus das Slumleben jedoch besser macht, bleibt fragwürdig.

Über Indien kann man nie auslernen. Man kann die Entwicklungen im Land, sowie die Mentalität der Leute einfach nie komplett durchschauen geschweige denn verstehen. Es bleibt immer spannend. Einer der vielen Gründe, warum es mich dieses Jahr zum fünften Mal nach Indien gezogen hat. Ein anderer Grund ist natürlich das Ashalayam. Die Mitarbeiter, die mittlerweile Freunde geworden sind und die Kinder, die mir sowieso schon von Anfang an ans Herz gewachsen sind. Neben all den Abenteuern als fremde Frau genieße ich es am meisten, Zeit im Ashalayam zu verbringen. Es ist schön zu sehen, was sich in den vergangenen fünf Jahren im Projekt alles entwickelt hat und was alles entstanden ist. Am Spannendsten und Schönsten sind aber Zahnlücken, wo im Vorjahr noch keine waren, aufgeweckte Kinder, die im Jahr zuvor in sich gekehrt und traurig waren, junge Frauen und Männer, die vor fünf Jahren noch Kinder waren. Ich bin sehr dankbar, dass ich ein Teil davon sein darf und

freue mich schon jetzt, auf die nächste Indienreise!



### Unsere Vereinsaktivitäten

Anna Kaplan ist im Juli 2014 zu unserer Freude in den Vorstand des Vereins eingetreten, nachdem Julia Sommer aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Nochmals vielen Dank für Deinen langjährigen Einsatz, Julia!

Auch in diesem Jahr war es uns dank Ihrer großen Unterstützung möglich, das Ashalayam finanziell zu unterstützen. Wir haben insgesamt 18.000 Euro an das Ashalayam überwiesen.

Im Februar hat zum dritten Mal der Kuchenverkauf in Berg zugunsten des Ashalayams stattgefunden. Es wurden etwa 700 € eingenommen.



Im Juli wurde durch ein Orgel-Trompeten-Benefizkonzert in der Kirchengemeinde Plattenhardt ebenfalls die beachtliche Summe von 700 € eingespielt.

Wie im letzten Jahr berichtet, geht ein Teil des Erlöses der website <http://www.kujaja.com/en/photobooks> ebenfalls an das Ashalayam. Die Fotografen (970 aus 83 Ländern) erstellen in ihrer Freizeit Fotobücher zu unterschiedlichen Themen. Der Gewinn durch den Verkauf dieser Bücher wird an unterschiedliche Hilfsorganisationen unter anderem an das Ashalayam gespendet. Anna Kaplan hatte bei Ihrem Aufenthalt in Kalkutta die Möglichkeit, zwei der in Kalkutta lebenden Fotografen zu treffen, Ihnen das Ashalayam zu zeigen und mit Ihnen gemeinsam auf „Fototour“ zu gehen. Dabei entstanden sehr viele eindruckliche Fotos aus dem Alltag der Kinder.

Und natürlich wollen wir uns bei den vielen Einzelspendern und Kirchengemeinden bedanken, die uns schon seit Jahren ihre Treue halten und zu unserem festen Stamm der Spender und Förderer zählen. Allen Spendern und Unterstützern ein ganz herzliches Dankeschön!

Besonders erwähnen wollen wir, dass seit Mai drei Patenkinder über unseren Verein im Ashalayam unterstützt werden.

Alle diejenigen, die auch Interesse haben, das Ashalayam durch eine Patenschaft zu unterstützen, finden nachfolgend noch einmal die wichtigsten Informationen:

#### **Patenschaften**

Sie können Pate/Patin für ein Kind, ein Haus oder eine Freizeitaktivität oder eine Hochschulausbildung werden. Der monatliche Beitrag beginnt bei 15 Euro.

#### **Werden Sie Pate/Patin eines einzelnen Kindes:**

Sie unterstützen ein Kind im Ashalayam und sichern mit Ihrer Patenschaft Nahrung, Kleidung, Schul- und Ausbildung sowie medizinische Versorgung und humanitäre Hilfe.

Als Pate/Patin lernen sie die Lebensgeschichte des Kindes kennen und bekommen ein Foto ihres

Patenkindes. Darüber hinaus erhalten sie zwei Mal im Jahr aktuelle Informationen aus dem Ashalayam und es besteht die Möglichkeit, eine Briefkorrespondenz mit dem Kind zu führen.

**Werden Sie Pate/Patin einer Freizeitaktivität:**

Jedes Jahr findet für die Kinder des Ashalayams das Sommercamp statt. Die Kinder freuen sich das ganze Jahr auf eine Woche Spiel, Spaß und Freizeit in Kalyani. Mit einer Patenschaft für eine

Freizeitaktivität ermöglichen Sie dies den 500 Kindern, die im Ashalayam leben. Außerdem sorgen Sie mit dieser Patenschaft dafür, dass Tanzlehrer, Musiklehrer, Sportlehrer usw. regelmäßiges Programm in den Häusern im Ashalayam anbieten. Den Kindern ist somit nicht nur Freizeit geboten, sondern sie können sich auch musikalisch und sportlich betätigen und bilden.

**Werden Sie Pate/Patin eines Asha-Hauses:**

Die Kinder sind in verschiedenen Häusern untergebracht. Sie sorgen mit einer Patenschaft für ein Asha-Haus nicht nur für Nahrung, Kleidung, Schul- und Ausbildung der Kinder, sondern auch für die Betreuung der Kinder

durch Sozialarbeiter und Psychologen. Außerdem sorgen Sie mit Ihrer Patenschaft dafür, dass die Häuser, in denen die Kinder untergebracht sind, in Stand gehalten werden. Gerne informieren wir Sie zwei Mal im Jahr über die Neuigkeiten, die es in Ihrem Asha- Haus gibt. Es besteht die Möglichkeit einer Briefkorrespondenz mit den Kindern des Hauses.

**Werden Sie Pate/Patin für Hochschulbildung:**

Jedes Jahr absolvieren etwa 40 Jugendliche, die im Ashalayam leben, erfolgreich ihren Schulabschluss.



Einige möchten studieren oder eine Ausbildung machen, die in den Ausbildungszentren des Ashalayams nicht angeboten wird. Mit einer Patenschaft für Hochschulbildung

können Sie einem jungen Erwachsenen eine weiterführende Ausbildung finanzieren und so für dessen Zukunft sorgen. Da die Jugendlichen oftmals für das Studium in eine andere Stadt ziehen müssen, beträgt die monatliche Patengebühr etwa 50 Euro. Von diesem Geld werden Unterkunft, Verpflegung sowie Studiengebühren finanziert. Als Patin oder Pate erhalten sie Informationen über die Lebensgeschichte ihres Patenkindes sowie Fotos. E-Mailkontakt zum Patenkind ist erwünscht.

**Bei Fragen oder Interesse zum Thema „Patenschaft“ wenden Sie sich bitte an:**

Anna Kaplan  
St.- Gebhardstr. 4  
78467 Konstanz  
anna.kaplan@gmx.de  
Festnetz: 07531/3620256  
Mobil: 0175/ 9511151

Mit Blick auf Ihr Engagement für die Kinder in Kalkutta möchten wir Ihnen wieder die herzlichsten Grüße aus dem Ashalayam zukommen lassen. Father George Myppan, Direktor des Ashalayams, schreibt:

*„Unsere Arbeit ist nur möglich, weil Sie uns helfen. Sie sind das Rückgrat des Ashalayams. Ohne die Unterstützung durch die vielen Spender würde das Ashalayam zusammenbrechen. Wir danken Ihnen vom Grund unseres Herzens!“*



Es ist besonders die Regelmäßigkeit der Unterstützung durch unseren Verein, die auch die Verantwortlichen vor Ort in Kalkutta ermutigt, tatkräftig die Ziele des Ashalayams weiter zu verfolgen und im täglichen Kampf ums Überleben nicht aufzugeben. Ohne Sie wäre diese Form der Arbeit nicht möglich.

**Nochmals herzlichen Dank!**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachtsfeiertage und verbleiben mit den besten Wünschen für das Jahr 2015!

Der Vorstand

Erika Alleweldt, Elisabeth Bott & Anna Kaplan